

## Liebesgrüße aus Moskau ...

Die Wirtschaft in Rußland boomt, und die Suche nach IT-Experten führt in einigen speziellen Bereichen inzwischen zu einer regelrechten Rückwanderung der einst abgewanderten Informatiker. Fehlende Fachkräfte und wachsender Kostendruck veranlassen auch dort viele Unternehmen, ihre Strategien zu optimieren und anzupassen. Dabei gelangen die Themen Outsourcing und Offshoring - die Auslagerung von IT-Entwicklungen und IT-Anwendungen an externe Dienstleister - zunehmend in den Blickpunkt. Auf der anderen Seite sind viele finanzkräftige Unternehmen auf dem Sprung, sich neue Standbeine in Deutschland zu schaffen. Auch hierfür bietet sich [www.freelancermap.ru](http://www.freelancermap.ru) als Vermittlungsplattform an.

Das neue Freelancermap-Portal in Rußland hilft, Kontakte zu knüpfen, sich als Dienstleister anzubieten oder Kooperationspartner zu finden. Wie auch bei den anderen Portalen der Freelancermap-Gruppe ist die Nutzung über die vorhandenen Zugangsdaten möglich. Der Zugriff auf den russischen Projektmarkt steht jedem Kunden unter [www.freelancermap.ru](http://www.freelancermap.ru) ohne Einschränkungen zur Verfügung. Nico Flemming



Vorbild Matroschka: Nach dem Muster der russischen Puppe ist jedes Freelancermap-Portal eigenständig, wobei sich alle Portale untereinander zu einem Gesamtangebot ergänzen.

### Internet-Portale

#### MySpace baut Google-Partnerschaft aus

Die populäre Community-Website MySpace.com, die ebenfalls zahlreiche Videos ihrer Nutzer zeigt und auch an YouTube interessiert war, will offenbar die Werbe-Partnerschaft mit Google ausbauen. Heikel dabei: Google ist offizieller Werbepartner von MySpace. Die Video-Communities YouTube sowie MySpace stehen jedoch für Videos der Internet-Nutzer gegenseitig im Wettbewerb.

### Steuern & Recht

#### Existenzgründerstatus hilft Steuern sparen

Als Existenzgründer genießt man einige steuerliche Vorteile. Zwar wurden im Zuge der Steuerreform diese Möglichkeiten teilweise stark beschnitten. Gerade auf dem Gebiet der Abschreibungen bemerkbar.

So hat der Existenzgründer die Möglichkeit, die gewinnmindernde Rücklage fünf Jahre lang mit sich herumzutragen und die Zinsvorteile aus der vorgeschobenen Abschrei-

bung zu kassieren. Normalerweise beträgt der sog. Gewinnzuschlag auf Rücklagen pro volles Jahr, in dem die Rücklage bestanden hat, 6 Prozent der gebildeten Rücklage. Außerdem erhöht sich für den Existenzgründer der Höchstbetrag für die Ansparabschreibungen von 154.000 Euro auf 307.000 Euro. Des Weiteren muss der Existenzgründer auch dann keinen Gewinnzuschlag bezahlen, wenn er trotz der Ansparabschreibungen nicht investiert.

### Kurz gemeldet

#### Chefs von McAfee und CNET nehmen den Hut

Der ausufernde Skandal um die Rückdatierung von Aktienoptionen bei US-Unternehmen hat bei zwei bekannten Technologiefirmen zu Rücktritten der Chefs geführt.

Beim Antiviren-Software-spezialisten McAfee trat der verantwortliche Konzernchef und Verwaltungsratsvorsitzende George Samenuk zurück.

#### Maxdata geht ins Endkundengeschäft

Der Computerhersteller Maxdata steigt mit dem Kauf des Elektronik-Anbieters Yakumo in das Geschäft mit Privatkunden ein. Mit dem Vertrieb von PCs, Laptops, Monitoren und anderen Elektronikprodukten für Privatkunden will Yakumo dieses Jahr einen Umsatz von 145 Millionen € erwirtschaften.

### Impressum

freelancermap GmbH  
Kühnhöfe 19  
D-22761 Hamburg  
Deutschland

Fon: +49-40-51312754  
Fax: +49-40-356798806

Vertretungsber. Geschäftsführer:

Nico Flemming  
Amtsgericht Hamburg  
USt. ID DE249931887

Inhaltlich verantwortlich im Sinne des Presserechts: Nico Flemming

Verantwortlich i.S.d.MDStV:  
freelancermap GmbH  
Redaktionelle Mitarbeiter:  
Roland Moos, info@rmtc.de  
Redaktion und Layout:  
Ulrich Schmitz, schmitz@it-text.de

Bildmaterial: Pixelquelle.de

**Freelancermap informiert**

**Ausbildungsstandards für die Mensch-Computer-Interaktion**

Eine hohe Gebrauchstauglichkeit oder Usability von softwarebasierten, interaktiven Produkten wird immer wichtiger, um Menschen in ihrem Alltag die Benutzung komplexer technischer Systeme zu ermöglichen. Um dies in der Informatik-Ausbildung und bei verwandten Berufsgruppen entsprechend zu berücksichtigen, hat die Fachgruppe Software-Ergonomie der deutschen Gesellschaft für Informatik (GI) ein „Curriculum für ein Basismodul zur Mensch-Computer-Interaktion“ erarbeitet.



Das Curriculum zur „Mensch-Computer-Interaktion“ soll neue Akzente in der Informatik-Ausbildung setzen.

**Usability**

Der Schwerpunkt des Curriculums liegt auf der Ausbildung an Universitäten, Fachhochschulen und Berufskollegs und –akademien und berücksichtigt zusätzlich die Weiterbildung von Mitarbeitern in der Industrie. Die Absolventen entsprechender Studien- oder Lehrgänge sollen befähigt werden, die Gebrauchstauglichkeit von interaktiven Produkten zu zu evaluieren.

**Punkte der Ausbildung**

Eine Ausbildung in Software-Ergonomie soll demnach drei festgeschriebene Bereiche beinhalten. Erstens sollen die Entwicklung der Software-Ergonomie, ihre Ziele im Spannungsfeld Mensch-

Aufgabe-Software sowie aktuelle Normen und rechtliche Grundlagen als Einführung in das Thema genutzt werden.

Zweitens sollen darauf aufbauend die Grundlagen der menschlichen Informationsverarbeitung und Handlungsprozesse sowie die Auswirkung von Software auf

die Arbeit und die Tätigkeiten der Benutzer behandelt werden. Hierzu bietet es sich an, eine Übersicht über die Eigenschaften und den Einsatz von Ein- und Ausgabegeräten und gebräuchlichen Interaktionstechniken zu geben.

Drittens soll mithilfe entsprechender Vorgehensmodelle ein benutzerzentrierter Software-Entwicklungsprozess die Gestaltung gebrauchstauglicher Systeme unterstützen. Darin können Bedarfs- und Anforderungsanalysen und Prototyping sowie Möglichkeiten für die Evaluation von Prototypen und fertiger Software beschrieben werden.

**Bezugsquelle**

Das „Curriculum für ein Basismodul zur Mensch-Computer-Interaktion“ wurde vom Präsidium der GI als Empfehlung für Studiengänge der Informatik verabschiedet.

Das Curriculum ist kostenfrei als PDF-Datei erhältlich unter [www.gi-ev.de/service/publikationen/empfehlungen/](http://www.gi-ev.de/service/publikationen/empfehlungen/) (Nummer 49).

*Rainer Heers*

**Meinungen**

**Jan Harmsen**



**Gute Sichtbarkeit im Web**

Dank meines Profils bei freelancermap bin ich als Freelancer im Web gut sichtbar und erhalte regelmäßig Projektanfragen zu interessanten Projekten.

**Harald Eberl**



**Tolle Projektbörse!**

Freelancermap ist für mich eine der ersten Adressen wenn es darum geht, interessante Kontakte zu knüpfen und tolle Projekte zu finden.

**Andreas Stumpp**



**Endlich Aufträge!**

Der Preis der Selbständigkeit ist hoch. Mit freelancermap habe ich endlich mehr Aufträge und kann so der Zukunft gelassener ins Auge blicken.

**Christiane Kuhn**



**Weiter so!**

Ein geniales Netzwerk für Freelancer und Projektanbieter. In beiden Fällen konnte ich schon davon profitieren!

## Freelancermap Praxis

### Google-Toolkits eröffnen Web-Entwicklern neue Optionen

“Operation Ajax” ist eine historische CIA-Aktion im Jahr 1951, wodurch der iranische Premierminister Mohammed Mossadegh gestürzt und ein neues Regime unter Führung des Schahs installiert wurde. Die Operation Ajax des Jahres 2006 wird nicht vom CIA sondern von Google geführt, und könnte schon bald die Machtverhältnisse und gefügte Ordnung bei den Entwicklertools verschieben.

Google hat in den letzten Monaten immer wieder mit neuen Services und Tools Schlagzeilen gemacht. Neben Google Co-op, was eine Verbesserung der Suchergebnisse ermöglichen soll, und Google Desktop 4, mit dem "Google Gadgets" auf dem Desktop gebracht werden können, ist auch Google Trends für Analysen online gegangen.

Auch für die Ajax-Entwickler ist etwas erschienen. So hat Google sein Java Entwicklungs Framework "Google Web Toolkit" (GWT) veröffentlicht um Ajax Applikationen wie zum Beispiel Gmail komplett in Java zu schreiben.

#### IDE für Entwickler

Die IDE kann dabei von dem Entwickler frei gewählt werden und es wird ein "Java-to-JavaScript" Compiler verwendet um den Java Code in HTML und JavaScript Code umzuwandeln. Der Vorteil für den Entwickler ist, dass man sich nicht um die gängigen JavaScript Probleme und Browser Kompatibilität kümmern muss.

Ein weiterer großer Vorteil der mit dem Google Web Toolkit möglich sein soll ist das



Ajax für Unwissende: Google sorgt mit neuen Toolkits dafür, dass Ajax wohl bald zum Standardrepertoire nicht nur jeder Hausfrau, sondern auch jedes Software-Entwicklers gehört.

Debugging von der entwickelten Web Anwendung. Da die Web Anwendung komplett in Java geschrieben ist stehen einem sämtliche Java Debugging Möglichkeiten zur Verfügung.

Auch für das vorhandene Problem mit dem Back Button des Browsers wird eine Lösung angeboten. Es besteht eine Klasse History die einem ermöglichen soll mit dem Browser History Stack zu interagieren und eigene History Einträge dynamisch hinzuzufügen.

Es werden eine Menge von User Interface Komponenten (Widgets) angeboten wie zum Beispiel Tabs, Menüs, Dialog Fenster, Bäume und einige mehr. In einem implementierten Beispiel kann man sich alle vorhandenen Widgets live ansehen.

#### Dokumentation inklusive

Es bestehen neben dem "Getting Started" Dokument fünf Beispiel Projekte mit Source Code und Live Ansicht um einen einfachen Einstieg zu ermöglichen. Das GWT kann bei Google unter [code.google.com/webtoolkit/download.html](http://code.google.com/webtoolkit/download.html) heruntergeladen werden und enthält Beispiele

mit Source Code und Dokumentationen dazu.

#### Vorteile von Ajax

Der größte Vorteil der Ajax-Technologie ist die Tatsache, dass Daten verändert werden können, ohne dass die komplette Webseite vom Webbrowser neu geladen werden muss. Dies erlaubt es Webanwendungen, auf Benutzereingaben schneller zu reagieren. Zudem wird vermieden, dass statische Daten, die sich unter Umständen nicht geändert haben, fortwährend über das Internet übertragen werden müssen. Da die Ajax-Technologien frei zugänglich sind, werden sie unabhängig vom Betriebssystem von den Webbrowsern unterstützt.

Ein Browser-Plugin wird nicht benötigt. Dies setzt voraus, dass die JavaScript-Unterstützung nicht deaktiviert wurde – genau das stellt den größten Kritikpunkt und die größten Probleme beim Einsatz dar. Vergleichbare Techniken, wie etwa Adobes Shockwave oder Flash, sind jedoch immer noch mit dem Nachteil behaftet, dass sie ein Browser-Plugin benötigen und nicht immer für alle Plattformen verfügbar sind.

*Uwe Stern*

## Top Freelancer

Katja Fimmen



#### Katja Fimmen, Cognos-Expertin aus Gundelfingen:

Mein Hauptinteresse besteht darin, als Berater den Benutzern zur Seite zu stehen, sie bei der Anwendung der Software zu unterstützen und dafür zu sorgen, daß Ihre Anforderungen von den Technikern in der IT verstanden und richtig umgesetzt werden.

Auszug aus den Referenzen:  
Juni 2006 bis Juli 2006:  
Qimonda AG, München, Deutschland, in Zusammenarbeit mit IBC Inplenion Business Consulting AG, Zug, Schweiz

#### Tätigkeiten:

- Erstellung und Optimierung von Retrieves
- Erstellung eines kundenbezogenen HFM-Manuals
- Mitarbeit beim Quartalsabschluß, e.g. Abarbeitung von Checklisten, Kommentierung der Quartalszahlen.

April 2006 bis Mai 2006:  
Novartis Pharma AG, Basel, Schweiz.

#### Tätigkeiten:

- Migration des bestehenden Monatsreportings von Excel nach COGNOS ReportNet.

...

Weitere Referenzen im Profil.

